

# LIECHTENSTEINER Vaterland

Fazit zu zweiwöchigem Besuch

## IWF-Delegation: «Wir sind extrem beeindruckt von Liechtenstein»

Keine Schulden, globalisierte Wirtschaft: Die IWF-Delegation zieht ein positives Fazit zu ihrem Liechtenstein-Besuch.

09. Dezember 2023, 06:00 Uhr  11. Dezember 2023, 08:00 Uhr

von Elias Quaderer



+

Gabriel Di Bella: Es ist ziemlich aussergewöhnlich, ein Land ohne Schulden zu finden» (Bild: Nils Vollmar)

«Das Programm war recht dicht, aber gleichzeitig auch sehr lohnend», sagt Gabriel Di Bella. Der gebürtige Argentinier war Leiter der Delegation des Internationalen Währungsfonds (IWF), die für zwei Wochen in Liechtenstein zu Besuch war. Im Rahmen von Liechtensteins Beitrittsbestrebungen zum IWF prüfte die Delegation das Land auf Herz und Nieren: Sie tauschte sich mit Erbprinz Alois, Vertreter der Regierung, der Verwaltung, des Landtags sowie dem «Who is who» der heimischen Wirtschaft aus.

Kurz bevor die Delegation am Donnerstag wieder abreiste, hatte das «Vaterland» Gelegenheit, mit Di Bella zu sprechen. Befragt zum Fazit des Besuchs, hielt der IWF-Delegationsleiter fest: «Wir sind extrem beeindruckt von Liechtenstein.» Das Land möge nur ein Kleinstaat sein. Aber sein «globaler Fussabdruck» sei enorm. So beschränke sich etwa Liechtensteins Exportindustrie nicht nur auf die Märkte der Nachbarstaaten. «Es werden Produkte hergestellt, die rund um den Globus bekannt sind.»

Aber auch, wie der Kleinstaat seine Finanzen händelt, imponierte der IWF-Delegation. «Mich beeindruckte besonders, wie sparsam und umsichtig die Fiskalpolitik ist. Es ist ziemlich aussergewöhnlich, ein Land ohne Schulden zu finden», erklärte Di Bella.

## «Keine Sorgen bezüglich des Mitgliedschaftsprozesses»

Zur Frage, ob die Delegation auch Punkte fand, die für einen IWF-Beitritt hinderlich sein könnten, meinte der Delegationsleiter: «Bezüglich des Mitgliedschaftsprozesses haben wir keine Sorgen.» Aus seiner Sicht ist eine Mitgliedschaft beim Währungsfonds auch für einen Staat in der Grösse von Liechtenstein machbar.

Auch in Liechtenstein hält sich die Opposition zu einem IWF-Beitritt bislang in Grenzen. Im September 2022 sprach sich der Landtag grossmehrheitlich dafür aus, dass die Regierung Beitrittsverhandlungen mit dem IWF aufnimmt. Und Liechtensteins Regierung erhofft sich durch die Mitgliedschaft in der internationalen Organisation eine zusätzliche Versicherung, um für Krisenfälle gewappnet zu sein. Denn auch wenn Liechtensteins Staatshaushalt gut dasteht, könnte das Land die Kosten einer grossen Naturkatastrophe oder einer Bankenrettung nicht alleine stemmen. In solchen Fällen könnte der IWF als «Lender of last resort» einspringen – als Kreditgeber, der schnell Finanzmittel zur Verfügung stellen kann, wenn niemand sonst bereit ist, Geld zu leihen.

## «Läuft alles gut, begrüsst IWF Mitte 2024 sein 191. Mitglied»

Nach dem Besuch wird die Delegation nun einen Bericht verfassen und die Gremien des Internationalen Währungsfonds sich intern beraten. Und dann wird es schliesslich am Landtag liegen, über den Beitritt Liechtensteins zum Währungsfonds zu entscheiden. «Wenn alles gut läuft, wird der IWF Mitte 2024 sein 191. Mitglied begrüssen können», schliesst Delegationsleiter Gabriel Di Bella.

## IWF-Delegationsleiter: «Die Datenlage könnte noch verbessert werden»



Wirtschaftsdaten, jährliche Treffen und eine Anlage beim Währungsfonds: Diese Verpflichtungen gehen mit einem IWF-Beitritt einher.

Artikel: <http://www.vaterland.li/liechtenstein/politik/iwf-delegation-wir-sind-extrem-beeindruckt-von-liechtenstein-art-551519>

Copyright © 2023 by Vaduzer Medienhaus

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung.